

„Und kein Grad mehr“

Herrenberg: Verein Faire Welt und Weltladen beteiligen sich an Fairer Woche.



Bei der fairen Woche gibt es auch eine Aktion zum ökologischen Fußabdruck.

Seit mehr als 20 Jahren lädt die „Faire Woche“ jeden September alle Menschen in Deutschland dazu ein, Veranstaltungen zum fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren. Mit jährlich rund 2000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktionswoche des fairen Handels. 2023 steht „Klimagerechtigkeit“ im Vordergrund. Unter dem Motto: „Fair. Und kein Grad mehr!“ beteiligt sich der Verein Faire Welt e.V. mit

dem Weltladen in Kooperation mit den Bananologen, den fairen Gemeinden, dem Kommunalen Kino und dem Verein „Flüchtlinge und wir“ in Herrenberg an der fairen Woche vom 15. bis 30. September mit verschiedenen Veranstaltungen.

Am Sonntag, 17. September, wird ab 10 Uhr in der methodistischen Christuskirche ein Gottesdienst mit Claudia Duppel und Team gefeiert unter dem Motto: „Fair. Und kein Grad mehr!“. Beim Streetlive-Festival in der Seestraße (11 bis 17 Uhr) gibt es einen Infostand des Weltladens und Vereins „Faire Welt“ in Kooperation mit „Flüchtlinge und wir“ mit Infos zum fairen Handel, Verkostung fairer Aufstriche und einem Gewürz-Quiz. Der Weltladen beteiligt sich auch am verkaufsoffenen Sonntag von 13 bis 18 Uhr.

Am Samstag, 23. September, gibt es von 9 bis 12.30 Uhr an der Spitalkirche Herrenberg eine Straßenaktion zum ökologischen Fußabdruck in Kooperation mit den Bananologen und Fokus Afrika. Der ökologische Fußabdruck ist ein Indikator für Nachhaltigkeit und gibt Impulse, das eigene (Konsum-)Verhalten kritisch zu beleuchten, Alternativen zu entdecken und auszuprobieren. Der Parcours führt die Gäste etwa 20 Minuten durch die Fragen zu den Themen Ernährung, Wohnen/Energie, Mobilität und Konsum.

Am Sonntag, 24. September, wird um 10 Uhr in der Stiftskirche ein evangelischer Gottesdienst zu „Klimagerechtigkeit“ in der „Fairen Woche“ (mit Pfarrer Albrecht Heim und Team des Weltladens) gefeiert.

Am Freitag, 29. September, ist ab 20 Uhr im Kommunalen Kino in der VHS Herrenberg der Film „Vandana Shiva – ein Leben für die Erde“ zu sehen – ein Film über eine Öko-Aktivistin aus dem Himalaya, die sich gegen Monsanto stellt: Wie wurde die eigensinnige Tochter eines Waldhüters aus dem Himalaya zum schlimmsten Albtraum von Monsanto?

In ihrem Dokumentarfilm erzählen die beiden Filmemacher Camilla Denton Becket und James Becket die bemerkenswerte Lebensgeschichte der gandhistischen Öko-Aktivistin Dr. Vandana Shiva, wie sie sich gegen die Konzerne der industriellen Landwirtschaft behauptete, in der Bewegung für Ernährungsgerechtigkeit zur Berühmtheit aufstieg und einen internationalen Kreuzzug für Veränderungen inspirierte. -gb-
